

Bezirkssportanlage Oststadt

Eine Problemanalyse der Leichtathletik-Anlage

Aktualisiert am 31.08.2022

Erstellung der Problemanalyse / Kontakt:

MTG Horst 1881 e.V.

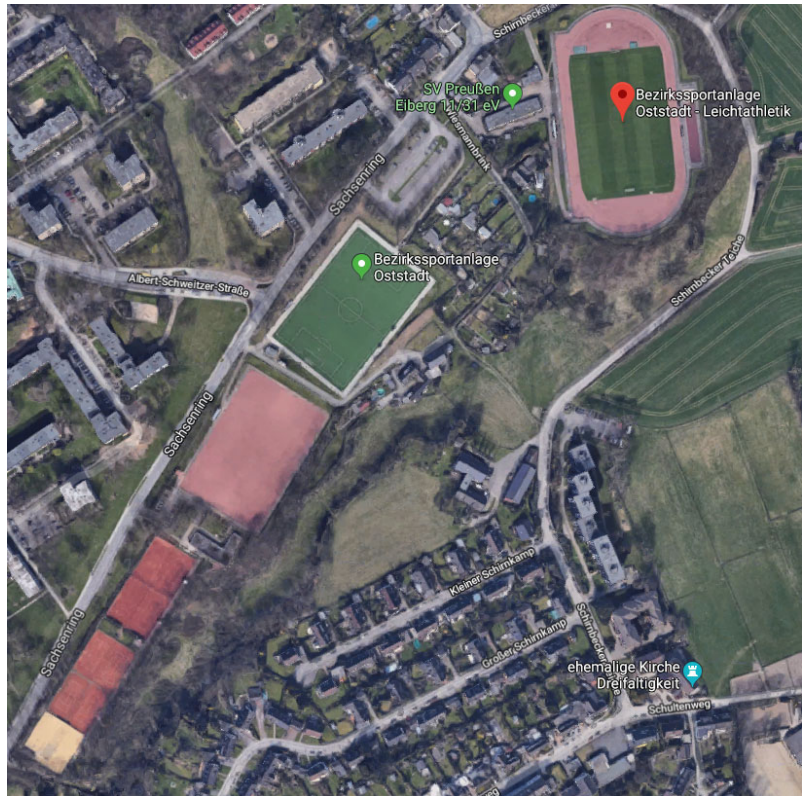
Eiko Rümker (Geschäftsführer)

Schultenweg 44 | 45279 Essen

service@mtg-horst.de

1. Einleitung

Die BSA Oststadt ist in den 70er und 80er Jahren gebaut worden und gehört zu den größten Sportanlagen in Essen. Sie umfasst ein Stadion mit Naturrasen für Fußball und Leichtathletik mit teils überdachter Stehtribüne. Während es in nahezu allen anderen Stadtbezirken inzwischen Anlagen mit Kunststofflaufbahn gibt, im Bezirk IX sogar demnächst 2, so ging die Oststadt bei den bisherigen Planungen stets leer aus. Die Leichtathleten der MTG Horst müssen weiterhin auf Asche laufen. Die separate Weitsprung-Anlage aus Kunststoffbahn ist aufgrund der vielen Löcher in der Bahn und um den Absprung herum nicht nutzbar, will man keine Verletzung riskieren.



Diese Problemanalyse konzentriert sich auf die Leichtathletik-Anlage mit dem Rasenplatz, insbesondere aus der Sicht der Leichtathletik-Abteilung.

2. Problemanalyse

2.1. Untergrund Asche - grundsätzlich

Der Aschenuntergrund stellte lange Jahre das Mittel der Wahl für eine Sportplatz für den Breitensport dar. Inzwischen gibt es jedoch immer mehr Sportanlagen mit einer Kunststoffbahn, die für sämtliche Bedingungen des Sports Leichtathletik von Vorteil ist. Auf einer Kunststoffbahn werden bessere Leistungen erzielt, die Dämpfungseigenschaften des Kunststoffbelags sind wesentlich besser.

Bei heißen Temperaturen im Sommer trocknet die Asche aus und es kommt zu einer hohen Staubentwicklung durch die Bewegung auf der Anlage oder schlicht durch Wind.

Bei Nässe wird die Asche weich und es bilden sich Furchen, welche wiederum eine Verletzungsgefahr darstellen. Um dieser Gefahr vorzubeugen, wird die Aschenbahn bereits frühzeitig im Jahr gesperrt, obwohl die Temperaturen ein Training oft noch bis in den Winter zulassen würden.

Sportler:innen, die einmal auf einer Kunststoffbahn gelaufen sind, laufen danach nur noch sehr ungern auf einer Aschenbahn.

2.2. Trainingsnachteil auf Asche

Kinder, die regelmäßig auf einer Kunststoffbahn trainieren (können), sind auch an die stets vorhandenen Linien gewöhnt. Auf einer Aschenbahn werden die Linien nur auf einem Wettkampf vorbereitet, weswegen die „Aschenkinder“ auf Wettkämpfen mit Kunststoffbahn häufig einen Lauf wiederholen müssen, da sie versehentlich aus der Bahn gelaufen sind.

Darüber hinaus sind auf einer Kunststoffbahn sämtliche Laufmarken immer vorhanden, ein Trainingsalltag in den unterschiedlichen Disziplinen gestaltet sich daher wesentlich unkomplizierter.

2.3. Konkurrenz zu anderen Vereinen

Im Kindesalter überwiegt beim Sport die räumliche Nähe zum Wohnort. Eltern bringen ihre Kinder gerne zur nächstgelegenen Anlage, da insbesondere bei den kleineren Kindern der Spaß an der Bewegung im Vordergrund steht.

Die Kinder laufen noch auf normalen „Jogging-Schuhen“ mit ordentlicher Dämpfung, die Platzbeschaffenheit spielt noch eine untergeordnete Rolle. Mit zunehmendem Alter lernen die Kinder allerdings andere Sportanlagen kennen und stellen selbst fest, dass sie lieber auf Kunststoffbahnen als auf Asche laufen möchten.

Ebenfalls mit zunehmendem Alter steigert sich die Mobilität, entweder werden Fahrgemeinschaften gebildet oder die Jugendlichen sind in der Lage, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur weiteren entfernten Sportanlage zu fahren. In diesem Fall ist ein Abgang von der MTG Horst vorprogrammiert, bzw. wir beobachten dieses Phänomen nun schon seit einigen Jahren: Ab der U16 sieht sich die MTG Horst immer wieder mit Abgängen zu anderen Vereinen konfrontiert, weil dort die Trainingsmöglichkeiten (=Kunststoffbahn) besser sind.

2.4. Wettereinflüsse / Wintertraining

Die Asche hat bei unterschiedlichen Wetterlagen weitere Nachteile: Während der Platz bei Trockenheit staubig wird, bilden sich bei Regen schnell Rillen in der dann weich werdenden Asche. Bei länger andauernden Regenfällen würden bei Nutzung so tiefe Rillen entstehen, dass die Steine der sich darunter befindlichen Tragschicht nach oben „durcharbeiten“ würden. In diesem Fall muss der Platzwart die Aschenbahn vorsorglich sperren. Ähnliches gilt bei Frost: Der Bodenfrost kann die Aschenbahn ebenfalls zerstören, wenn diese gleichzeitig genutzt wird.

Eine Kunststoffbahn hingegen ist ganzjährig nutzbar unabhängig von Nässe und Frost. Insbesondere in den letzten recht milden Wintern hätten unsere Sportler:innen durchgängig an der frischen Luft trainieren können.

Somit entsteht auch hier ein Wettbewerbsnachteil, da das entsprechende Wintertraining in der Halle nur teilweise das Training an der frischen Luft ersetzen kann.

2.5. Rasenfläche

Auf der Rasenfläche findet der Spielbetrieb von einigen höherklassigen Fußballvereinen statt. Um diesen Spielbetrieb zu gewährleisten, muss der Rasen regelmäßig gepflegt und nachgesät werden. Damit der Rasen dann ordentlich wachsen kann, müssen die Rasenflächen für anderen Sportbetrieb gesperrt werden.

Die Rasenfläche ist also für den Sportbetrieb der MTG Leichtathletik-Abteilung nicht uneingeschränkt nutzbar.

2.6. Wurfsektor

Vor einigen Jahren wurde endlich der Hochsprungsektor mit einem Kunststoffbelag ausgestattet. Allerdings führt der Weg dorthin zwangsweise über die Aschenbahn. Somit ist es nicht zu vermeiden, dass Aschenkörner auf den Kunststoffbelag gelangen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Kunststoffbelag durch die Aschensteinchen stark beansprucht wird, und vorzeitig altern wird.

2.7. Weitsprunganlage

Die Weitsprunganlage hat zwar seit bereits eine Kunststoffbahn, allerdings ist diese „in die Jahre gekommen“ und lässt ein sicheres und vor allem verletzungsfreies Sprungtraining nicht mehr zu. Sowohl die Absprungbalken, vor allem aber auch der Kunststoffbelag weisen Löcher auf.



2.8. Lieferengpässe

Es gibt seit mehreren Monaten Lieferengpässe bei Asche für Sportplatzumlaufbahnen. Der Hersteller führt als Hauptgrund an: „Aktuell wird hauptsächlich Tennisasche gebraucht, daher wird aktuell ausschließlich Tennis-Asche produziert. Ein zwischenzeitliches Umstellen der Maschinen ist zu aufwendig.“

Aufgrund dieser Lieferengpässe ist der Aschenbelag auf der Umlaufbahn bereits so dünn, dass bei Regen Rinnen und / oder Löcher in die Bahn gelaufen werden, wodurch eine große Verletzungsgefahr für die Sportler:innen entsteht. Um seiner Vorsorgepflicht nachzukommen, sperrt der Platzwart in diesem Fall die Aschenbahn.

Sollte nicht bald neue Asche geliefert werden (können), kann ein Sportbetrieb auch bei Trockenheit nicht mehr lange gewährleistet werden.

2.9. Mangel an Sportanlagen in der Oststadt

In der Oststadt sind aufgrund von Sanierungsmaßnahmen 2 Doppelturnhallen und 1 Einfachturnhalle langfristig gesperrt:

- DTH Helene-Lange-Realschule (Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen verschoben auf Oktober 2023 – ursprünglich geplant Juni 2022)
- DTH Erich-Kästner Gesamtschule (Laut letztem Stand: Noch kein Bauzeitenplan verhanden)
- Abendrealschule Eiberg (Sanierungsmaßnahmen bis Ende 2023)

Aufgrund von Mangel an Ausweichmöglichkeiten im Stadtbezirk VII sind bereits viele MTG-Sportgruppen zusammengerückt, haben Trainingszeiten abgegeben, damit allen Trainingsgruppen wenigstens einmal trainieren können.

Wenn die „Outdoor-Sportler:innen“ für das Wintertraining ebenfalls in die Halle müssen, wird der Mangel an Sportstätten weiter verstärkt.

In der aktuellen Lage (und voraussichtlich auch über die Jahre 2023 – 2024 hinaus) ist die MTG Horst dankbar für jede Trainingsgruppe, die für das Wintertraining keine weiteren Hallenzeiten benötigt.

3. Ziele

3.1. Regelmäßigen Trainingsbetrieb der Leichtathletik-Abteilung sicherstellen

Oberste Priorität hat für die MTG der regelmäßige Trainingsbetrieb – unabhängig von der Wetterlage! Leichtathletik war immer schon eine Outdoor-Sportart, einfacher Regen schreckt die Athlet:innen nicht ab. Wie beschrieben gibt es mehrere Faktoren, die einen Trainingsbetrieb behindert, fehlende Asche darf in keinem Fall zu diesen Faktoren zählen!

Ob dieser regelmäßige Trainingsbetrieb noch sichergestellt werden kann, wird von der MTG aufgrund der beschriebenen Phänomene bezweifelt.

3.2. Endlich eine Kunststoffbahn in der Oststadt

In sämtlichen anderen Stadtbezirken gibt es zum Teil mehrere Kunststoffumlaufbahnen, die daraus ohnehin resultierenden Nachteile für die MTG Horst wurden bereits beschrieben.

Auch in den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach Sportplatzasche nicht steigen, weswegen die Hersteller von Sportplatzasche noch weniger Interesse haben werden, entsprechende Körnungen zu produzieren. Es scheint also sehr wahrscheinlich, dass das Problem der fehlenden Asche weiterhin Bestand haben wird.

Im Gespräch ist bereits ein weiterer Kunstrasenplatz auf der BSA Oststadt, spätestens dann wäre es an der Zeit, die Kunststoffumlaufbahn ebenfalls anzugehen, am besten schon im Jahr 2023!!

In diesem Zuge muss der bisher verbliebene Aschensektor ebenfalls in Kunststoff ausgeführt und die Weitsprunganlage saniert werden.

4. Ausblick

Die MTG Horst hat bereits am anderen Ende der Bezirkssportanlage nahezu komplett aus Eigenmitteln eine Beachanlage auf 2 ehemaligen Tennisplätzen realisiert. Aktuell laufen Maßnahmen zur Umgestaltung zwei weiterer Tennisplätze in eine multifunktionale Outdoor-Fitness und Parkour-Anlage.

Der noch verbleibende Aschenfußballplatz soll laut verschiedener Quellen mittelfristig in ein Kunstrasenfeld umgewandelt werden.

Eine Sanierung der Umlaufbahn, samt Wurfsektor und Weitsprunganlage erscheint hier als logische Konsequenz, damit die Gesamtanlage BSA Oststadt für die nächsten Jahrzehnte ertüchtigt wird, um den Bürgerinnen und Bürgern in der Oststadt eine adäquate Sportfläche anzubieten.